

mund und seinen bekannten Rittern in einem ganzen Ritt, hin bis vor den Waldspitzen begleitet, und so dann ritte er wieder zurück, seiner liebsten Gemahlin erzählend, wie es abgelaufen wäre. Sie die Schöne, empfing ihn mit tausend Küssen und vertröstete ihren Schatz, daß, weil nun diese Unruhe vorbey wäre, wollte sie nächstens einen denkwürdigen Bau; und also ihres Mannes Gedächtniß stiften; welches sich Keymund sehr wohl gefallen ließe.

Der Melusinen herrlicher Schloß, Bau, Lu-
sinien genannt, und dessen Denk-
würdigkeiten.

Nach Verfließung innerhalb acht Tagen, kam eine Menge der Melusinen Werkleute von mancherley Handwerken, bey dem Durstbrunnen allda an, die fälleten alles Holz darnieder, das innerhalb den Pfählen mit dem Hirsch, Riemen begriffen war, und schlugen selbiges zu kleinen Trümmern, ausgenommen das, so zum Bauholz nützlich war, und machten um den hohen Felsen herum gar tiefe Gräben, auch bezahlte die Melusina ihre Werkleute alle Tag mit baarem Gelde, darum sie auch ihre Werke desto williger vollbrachten. Sie machten gar ein tiefes und starkes Fundament, und setzten die ersten Grund, Steine auf den harten Fels. In kurzer Zeit auch hatten sie durch solch ihren Fleiß, gar große mächtige Thürne, und darbey eine auß dermassen hohe, starke und dicke Ringmauer gesetzt, und baueten anbey zwey gar gute und starke Schlösser. Um das unterste Schloß nun machte man einen vesten und hohen Zwinger, welcher sehr stark war. Da nun die Leute des Landes ein so unsäglich groß und starkes Werk an dem Schloß, so gar in kurz